



Sozialdemokratische Partei
Kanton Thurgau

Jahresbericht Fraktion SP und Gewerkschaften 2024

Die Fraktion startete in die neue Legislatur 2024 bis 2028 mit 6 neuen Personen und einem Sitzgewinn von 4 Sitzen. Damit ist die SP nun die drittstärkste Fraktion im Grossen Rat nach SVP und Mitte/EVP. Damit ist auch das Quorum in den Kommissionen stärker, womit die linke Stimme mehr Gewicht erhält. Als neue Fraktionspräsidentin freut es mich heute das erste Mal in dieser Rolle einen Jahresbericht vorzulegen. Ich habe mich gut ins Amt eingelebt, ich hatte ja schliesslich gute Frauen als Vorbilder.

Leider haben wir mit dem Tod von Sonja unsere Stimme im Regierungsrat verloren. Die Zusammenarbeit war stets vertrauensvoll und von gegenseitigem Respekt für die jeweilige Rolle geprägt. Das schätzte die Fraktion ausserordentlich.

Welche Erfolge konnten wir erreichen und was steht zurzeit auf der Agenda?

- Gesetz für Solidaritätsbeitrag für Betroffene von Medikamententest zugestimmt
- Verbesserung der Situation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Sozialhilfe

Motionsanliegen angenommen

- Änderung des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern (Abschaffung

Liegenschaftssteuern) wurde am 3. Juli Behördenreferendum ergriffen

- Unsere Fraktionsmotion für eine Einheitskasse abgelehnt
- Lärmschutz dank Tempo 30 unterstützt
- Einsatz für Long-Covid-Betroffene zahlt sich aus
- Danach gab es nur noch ein Thema: den Voranschlag für 2025 und dessen Auswirkungen

auf die Kantonsfinanzen und die Bevölkerung im Kanton Thurgau.

Wir arbeiten betreffend Service public daran, zu definieren, was wir wollen, was es uns Wert ist und nicht einfach ein wahlloses Streichkonzert veranstalten. Das ist reine Willkür und trifft die Schwächsten der Gesellschaft auch im Kanton Thurgau.

Eine Strategie der leeren Kassen führt zu nichts anderem als einer Erweiterung der Schere zwischen Arm und Reich, zwischen Jung und Alt und Unternehmen und Arbeitnehmenden. Die SP Fraktion will einen Thurgau, der sich weiterentwickeln kann. Den Rotstift wahllos anzusetzen ohne Planung und ohne offene Kommunikation, was an Dienstleistungen zusammengestrichen wird, ist einfach nur blauäugig. Der Vorschlag der Ratsmehrheit fährt unseren Kanton an die Wand und vernichtet dessen Eigenkapital innert Kürze.

In diesem Sinne kämpfen wir weiter für einen Enkel:innen-tauglichen Thurgau!

Barbara Dätwyler, Fraktionspräsidentin